

Ich will meine Schilderungen zuerst mit der Beschreibung eines Vergnügens beginnen, welches sich eine tiefstehende Classe der Schanghai-Ansiedler allsonntäglich gönnt: der Hahnenkämpfe, deren Schauplatz im englischen Settlement sich befindet. Es war 3 Uhr Nachmittags. Wir durchwanderten einige schmutzige Gassen, endlich überschritten wir eine primitive Holzbrücke und waren zur Stelle. Ein unternehmender Chinese erbaute die Arena, eine einfache, überdachte Bude aus Bambusflechtwerk, welche den blutgetränkten Boden umschloß. Obgleich noch früh an der Zeit, war dennoch schon eine erlesene Gesellschaft anwesend; insofern erlesen, als nur, zum Lobe der anderen civilisirten Menschheit sei es gesagt, die glattrasirten Gesichter malayischen Ursprungs zahlreich vertreten waren. Ein Drittel der Anwesenden trug unter dem Arme einen befiederten Kämpfer, welcher vielleicht ahnen mochte, daß in der nächsten Stunde der Kampf um das Dasein im ernstesten Sinne beginnen würde. Da waren braune, gefleckte und weiße Thiere, mit oder ohne Kämme, starke und schwache Exemplare, mit heiterer oder gedrückter Physiognomie, und einige von ihnen krächten trotz der Nachmittagsstunde die Morgenreveille in die nebelige Atmosphäre, als hätten sie verwöhnte Europäer zu wecken. Es begann gerade ein Turnier. Zwei gefleckte Hähne sprangen gegen einander. Die zarte Halsbefiederung sträubte sich gegen den Kopf wie ein Schild; die spitzigen Schnäbel gruben sich gegenseitig in die Kämme ein; bald übersprang einer den andern, bald verhinderten die ausgespannten Flügel einen solchen Angriff. Die Malayen jubelten wie Spanier bei Stiergefechten, da färbte sich der Boden roth, warme Blutstropfen kennzeichneten den Rückzug; noch einige schwache Versuche des unterliegenden Helden, den Angriff abzuwehren, und vorüber war's, ein Hahn war todt, er hatte für seinen Herrn ausgelitten, und hinterließ nicht einmal ein gutes Andenken, denn der Eigenthümer mußte noch zahlen.

Nach einer kleinen Pause wurde ein neuer Kampf arrangirt. Zwei Malayen (alle tragen europäische Kleidung) hatten sich geeinigt, ihre Hähne zu probiren. Zuerst versuchten sie, ob die Thiere wohl die Eignung zum Kampfe besaßen. Sie nahmen sie in die Hände und hekten sie, indem sie selbe gegen einander hielten und mit lauten Kriegsrufen aneiferten. Als